

nen beiden Söhnen Antiphas und Thymbraios im Laufschrift heraneilt, warnte eindringlich mit den Worten: «Ihr Narren, trauet niemals einem Griechen, selbst wenn er Gaben bringt!» und schleuderte seine Lanze tief in das Holz des Pferdes. Als er und seine Söhne nur wenig später von riesigen Seeschlangen getötet wurden (siehe Nr. 39), deutete Priamos dies erst recht im Sinne der eigenen Anweisungen und besiegelte somit den Untergang seiner Stadt.

37 Die Einnahme Trojas

Courteys' sechste Tafel zeigt die Zerstörung Trojas, das nun von innen wie von außen, sowohl aus dem Bauch des Pferdes heraus, als auch durch das niedergerissene Stadttor, von griechischen Soldaten erobert werden konnte. In der Mitte der Darstellung ist wiederum König Priamos erkennbar, der mit seiner Familie Schutz im Athenatempel sucht – zu Füßen des Palladiums, des Kultbildes der mit Helm, Schild und Lanze ausgestatteten Pallas Athene (siehe Nr. 20). Rettung aber ist gerade von dieser Göttin nicht zu erwarten, dachte sie doch schon nach dem Urteil des Paris an Rache gegen Troja. Ihr Tempel steht in Flammen und zahlreiche Männer versuchen, das noch verschlossene Tor mit Rammbock und Axt gewaltsam aufzubrechen. Links im Mittelgrund, von Kolonnaden überschritten, steht das hölzerne Pferd, mit geöffneter Luke, durch welche die listigen Griechen des nachts ihr Versteck verließen. Leichtes Spiel hatten sie mit den Trojanern, die den vermeintlichen Abzug der Feinde so ausgelassen feierten, daß sie anschließend in einen «abgrundtiefen» Schlaf fielen.

38 Die Flucht des Aeneas aus dem brennenden Troja

Der griechische Feldzug gegen Troja war überaus langwierig und verlustreich, letztlich aber von Erfolg gekrönt. Nicht nur die Stadt konnte zerstört und ihre Einwohner vernichtet werden. Auch der eigentliche Zweck des Krieges, die Rückführung Helenas nach Sparta, erfüllte sich.

Courteys' letzte Szene des siebenteiligen Zyklus zeigt das brennende Troja in der Ferne, mit Flüchtenden, die ihr letztes Hab und Gut zu retten suchen. Den Vordergrund beherrschen zwei nackte, junge Männer, die jeweils eine ältere Frau und einen älteren Mann, die gleichfalls unbekleidet sind, davontragen, vielleicht zu einem am Ufer des Meeres wartenden Schiff, das sie einer neuen Heimat zuführen wird. Stets ist das Paar im Zentrum der Tafel als Aeneas – welcher ein entfernter Verwandter des Paris war – mit seinem Vater Anchises gedeutet worden.¹¹ Da Aeneas die Herausgabe Helenas sowie einen gerechten Frieden zwischen den verfeindeten Parteien gefordert hatte, wurde seine Familie von den Griechen verschont. «Als Agamemnon sah, wie er den ehrbaren Anchises auf seine Schulter hob und ihn, ohne sich umzusehen, zum Dardanischen Tor trug, gab er den

37
Pierre Courteys (ca. 1520–1591)
Die Einnahme Trojas
(Limoges, 2. Hälfte 16. Jh.)
Email auf Kupfer; 42,8×54 cm
Bezeichnet in Gold unten rechts:
.PCORTEYS.
Inv. Nr. S 225
Erworben: vermutlich zwischen
1738 und 1740 durch Fürst
Joseph Wenzel

38
Pierre Courteys (ca. 1520–1591)
**Die Flucht des Aeneas aus dem
brennenden Troja**
(Limoges, 2. Hälfte 16. Jh.)
Email auf Kupfer; 41,8×53,5 cm
Bezeichnet in Gold unten links:
.PCOURTEYS.
Inv. Nr. S 226
Erworben: vermutlich zwischen
1738 und 1740 durch Fürst
Joseph Wenzel